

Was lernen wir aus der Arbeit des Genossen Stalin „Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ für unsere Agitations- und Propagandaarbeit

In dem folgenden Artikel entwickelt Genosse Weber, Kulturdirektor im VEB IKA Sondershausen, einige wichtige Lehren aus dem Studium der letzten genialen Arbeit des Genossen Stalin „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ für die Verbesserung unserer Agitations- und Propagandaarbeit. Wir veröffentlichen diesen Artikel, damit alle Genossen erkennen, daß sie aus dem Studium des hervorragenden Werkes des Genossen Stalin für alle Gebiete ihrer täglichen Arbeit lernen können.
Die Redaktion

Die letzte bedeutende Arbeit des Genossen Stalin „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ ist ein hervorragender Beitrag zur Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus und zugleich ein glänzendes Beispiel für die untrennbare Einheit von revolutionärer Theorie und revolutionärer Praxis.

Das hervorragende Werk des Genossen Stalin ist im Kampf gegen unwissenschaftliche, idealistische Auffassungen, gegen trotzkistische und talmudistische Entstellungen des Marxismus-Leninismus entstanden. Jedes Wort des Genossen Stalin ist durchdrungen von einem hohen Kampfgeist, getragen von der Kraft der Überzeugung, und wir erhalten ausgezeichnete Hinweise und Anleitung für die Methoden unserer Agitations- und Propagandaarbeit. Wenn wir eine gute Agitations- und Überzeugungsarbeit leisten wollen, müssen wir das Werk des Genossen Stalin studieren und daraus lernen, wie wir am besten mit der Bevölkerung diskutieren und den Marxismus-Leninismus propagieren können.

Wenden wir schon immer die richtige Methode in unserer Agitations- und Propagandaarbeit an? Sicherlich noch nicht, denn wir erleben es immer wieder, daß einige unserer Propagandisten Lektionen halten oder auch Artikel schreiben, die wie das Aufsagen eines fleißigen Schülers wirken, oder daß unsere Agitatoren theoretische Phrasen dreschen und über die Köpfe der Bevölkerung hinwegspredien. Wir können das ändern, wenn wir die neue Arbeit des Genossen Stalin studieren und die Lehren daraus ziehen.

Die Kreisleitung Sondershausen führt deshalb regelmäßig einmal in der Woche Seminare durch, in denen die Genossen das bedeutungsvolle letzte Werk des Genossen Stalin „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ systematisch durcharbeiten. In diesen Seminaren werden kämpferische Diskussionen geführt, die für die weitere Parteiarbeit von großem Nutzen sind.

Die Widerlegung durch Tatsachen

Genosse Stalin gibt in seinem Werk, besonders in seiner „Antwort an Genossen Alexander Iljitsch Notkin“ und „über die Fehler des Genossen L. D. Jaroschenko“ und in der „Antwort an die Genossen A. W. Sanina und W. G. Wensher“ klassische Beispiele für kämpferische Auseinandersetzungen. Dabei wendet Genosse Stalin als das erfolgreichste Verfahren der Widerlegung falscher Thesen die Widerlegung durch Tatsachen an.

Genosse Jaroschenko gestand den Produktionsverhältnissen nur eine negative Rolle zu, nur die Rolle „eines Faktors, der die Entwicklung der Produktivkräfte hemmt.“ Andere Funktionen der Produktionsverhältnisse sah Genosse Jaroschenko nicht. Genosse Stalin stellt die Frage: „Was ist über diesen Standpunkt zu sagen?“ und antwortet: „Erstens stimmt es nicht, daß sich die Rolle der Produktionsverhältnisse in der Geschichte der Gesellschaft auf die Rolle eines Hemmschuhs beschränkt, der die Entwicklung

der Produktivkräfte behindert. Wenn die Marxisten von der hemmenden Rolle der Produktionsverhältnisse sprechen, so haben sie nicht beliebige Produktionsverhältnisse im Auge, sondern nur alte Produktionsverhältnisse, die dem Wachstum der Produktivkräfte bereits nicht mehr entsprechen und folglich ihre Entwicklung hemmen.“ *)

Nachdem Genosse Stalin klarlegt, daß man zwischen alten und neuen Produktionsverhältnissen unterscheiden muß, und daß die neuen Produktionsverhältnisse die hauptsächlichste und entscheidende Kraft sind, beweist er seine Darlegungen durch Tatsachen. Als erste Tatsache führt er an: „Niemand kann die kolossale Entwicklung der Produktivkräfte unserer sowjetischen Industrie während der Fünfjahrpläne leugnen. Diese Entwicklung hätte jedoch nicht stattgefunden, wenn wir nicht die alten, kapitalistischen Produktionsverhältnisse im Oktober 1917 durch neue, sozialistische Produktionsverhältnisse ersetzt hätten.“ **)

Als zweite Tatsache führt er an: „Niemand kann die kolossale Entwicklung der Produktivkräfte unserer Landwirtschaft in den letzten 20 bis 25 Jahren leugnen. Diese Entwicklung hätte jedoch nicht stattgefunden, wenn wir nicht in den dreißiger Jahren die alten, kapitalistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande durch neue, kollektivistische Produktionsverhältnisse ersetzt hätten. Ohne diese Umwälzung in der Produktion würden die Produktivkräfte unserer Landwirtschaft ebenso dahinvegetieren, wie sie heute in den kapitalistischen Ländern dahinvegetieren.“

Die neuen Produktionsverhältnisse können natürlich nicht ewig neu bleiben und bleiben es auch nicht, sie beginnen zu veralten und zur weiteren Entwicklung der Produktivkräfte in Widerspruch zu geraten, sie beginnen, ihre Rolle als Haupttriebkraft der Produktivkräfte einzubüßen, und verwandeln sich in einen Hemmschuh für dieselben. Dann treten an die Stelle dieser bereits altgewordenen Produktionsverhältnisse neue Produktionsverhältnisse, deren Rolle darin besteht, Haupttriebkraft für die weitere Entwicklung der Produktivkräfte zu sein.“ **)

Genosse Stalin entlarvt den falschen parteifeindlichen Standpunkt des Genossen Jaroschenko mit folgenden Worten: „Diese Eigenart der Entwicklung der Produktionsverhältnisse von der Rolle eines Hemmschuhs für die Produktivkräfte zur Rolle der wichtigsten sie vorwärts treibenden Kraft und von der Rolle der Haupttriebkraft der Produktivkräfte zur Rolle eines Hemmschuhs für sie — bildet eines der Hauptelemente der marxistischen materialistischen Dialektik. Das wissen heute alle Abo-Schützen des Marxismus. Das weiß, wie sich herausstellt, Genosse Jaroschenko nicht.“ **)

Die einfache und klare Sprache

Wir wissen aus allen Schriften und Reden des Genossen Stalin, daß er einen besonderen Stil, eine besondere eindringliche Form entwickelte, um seine Gedanken wirksam darzustellen. Ebenso wie in der Rede des Genossen Stalin auf dem XIX. Parteitag der KPdSU, begeistert und beeindruckt in dem Werk „ökonomische Probleme des Sozialis-

*) J. W. Stalin „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“, Dietz Verlag, S. 62

2) Ebenda S. 62/63

3) Ebenda S. 63

4) Ebenda S. 63